

Anlagekommentar

August 2024

Factum AG

Aktuelle Positionierung:

Portfolio Ausgewogen	Neutral	Aktuell	Veränderung*
Liquidität	3%	3%	→
Obligationen	35%	35%	→
Aktien	47%	45%	→
Alternative Anlagen	15%	17%	→

*Veränderungen seit letztem Anlagekommentar (04.07.2024) & aktuelle Einschätzung.

Strategie in Kürze

«Risk happens fast» lautet eine alte Börsenweisheit. Dies hat sich Anfang August einmal mehr bewahrheitet, als die globalen Aktienmärkte in eine sogenannte «Risk-off»-Phase eingetreten sind. Schlechte Makro- (ISM Manufacturing und Arbeitsmarkt USA) sowie enttäuschende Unternehmenszahlen aus dem IT-Bereich rund um das Thema KI (Google, Intel, Amazon etc.) haben die Anleger aufgeschreckt. Zudem hat die Bank of Japan den Zinserhöhungszyklus eingeläutet und mit ihren Äusserungen dem JPY Carry-Trade ein Ende gesetzt, was der Hauptgrund darstellt, wieso der japanische Aktienmarkt 12% einbüsste, allerdings am darauffolgenden Tag wieder 10% zulegen konnte. Dieser giftige Cocktail wurde durch ein relativ dünnes Handelsvolumen, plötzlich auftretende US-Rezessionsängste und die Saisonalität – der August ist aus historischer Sicht ein schlechter Börsenmonat – zusätzlich verstärkt. Diese Geschehnisse erinnern manchen Börsenveteranen an den Schwarzen Montag im Jahre 1987, als der Dow Jones innerhalb eines Tages um 22.6% einbrach.

«Die globalen Aktienmärkte werden den 5. August 2024 nicht so schnell vergessen.»

Aktien Welt Index



Quelle: Bloomberg Finance L.P., Factum AG

Die Rendite des 10-jährigen US-Treasury ist in den vergangenen Tagen von 4.15% auf gegenwärtig 3.89% gefallen. Bis zum Jahresende geht der Markt neu wieder von Zinssenkungen im Umfang von 100 Basispunkten aus, nachdem vor rund einem Monat noch mit 45 Basispunkten gerechnet wurde. Ob dem wirklich so ist, werden die nächsten Wochen zeigen. Auf jeden Fall steht dem Fed aufgrund des relativ hohen Zinsniveaus, dem höchsten seit 23 Jahren, der entsprechende Spielraum zur Verfügung. Die nächste Sitzung des Fed findet im September statt.

«Die Fed verfügt über genügend Spielraum die Zinsen zu senken.»

Wir waren im Anlageausschuss seit längerer Zeit der Meinung, dass eine Marktkonsolidierung bevorsteht und notwendig ist, damit der Aufwärtstrend insgesamt nachhaltig bleibt. Dies manifestiert sich in unseren verwalteten Portfolios, indem wir die Aktienquote untergewichtet haben. Die Frage die sich nun stellt ist, ob der Spuk an der Börse bald vorbei und es sich um ein reinigendes Gewitter handelt, oder uns ein stürmischer Herbst bevorsteht. Die Spannungen im Nahen Osten, wo ein Angriff von Seiten des Iran auf Israel erwartet wird, haben kurzfristig das Potenzial die Volatilität wieder in die Höhe zu treiben. Wir sind jedoch der Meinung, dass die Fundamentaldaten, speziell in den USA, insgesamt solide sind und eine Rezession nicht zu erwarten ist. Aus unserer Sicht dürfte es allerdings die nächsten Wochen volatil bleiben. Wir sind aber insgesamt konstruktiv für risikobehaftete Anlagen. Einmal mehr möchten wir an dieser Stelle erwähnen wie wichtig es ist, die Emotionen im Griff zu halten, keine Bauchentscheidungen zu fällen und rational zu agieren. Schwankungen, teils auch grössere, gehören in Anlagebelangen dazu, wichtig ist der mittel- bis langfristige Anlageerfolg. Nachdem der

«Wir haben die teils massiven Kursverluste genutzt und Aktien reba-lanct, d.h. in Richtung der ursprünglichen Quote zurückgeführt – in der Summe bleiben wir Aktien untergewichtet.»

Aktien Welt-Index rund 8% vom Top Mitte Juli einbüsste, haben wir uns dazu entschieden die Aktienquote zu rebalancen. Das heisst in einem Mandat mit ausgewogenem Anlageprofil haben wir die Aktienquote in Richtung der ursprünglichen Quote von 45% zurückgeführt. In der Summe bleiben wir Aktien leicht untergewichtet.

Politik

Nach zwei gezielten Angriffen Israels, welche den hochrangigen Hizbullah-Kommandanten Fuad Shukr und den Chef des Hamas-Politbüros Ismail Haniya ausgeschaltet haben, sind die Spannungen im Nahen Osten drastisch gestiegen. Seitdem ist mit einem massiven Gegenschlag Irans und seines Stellvertreters Libanon, dem Hizbullah zu rechnen. Im schlimmsten Fall droht ein Flächenbrand und folglich ein grosser Krieg im gesamten Nahen Osten. Die US-Administration versucht seit Monaten zu vermitteln und für eine Deeskalation zu sorgen mit einer Waffenruhe sowie die Freilassung der Geiseln aus der Gewalt der Hamas zu erwirken. Die Verhandlungen drehen sich seit Monaten im Kreis und es ist anzunehmen, dass diese erst wieder aufgenommen werden, wenn der Iran die Militärschläge seitens Israel vergolten hat.

In der US-Politik überstürzten sich im vergangenen Monat die Ereignisse. Am 13. Juli überlebte Donald Trump bei einem Wahlkampfauftritt in Pennsylvania ein Attentat. Dabei wurde er am Ohr getroffen, bevor er von Sicherheitsleuten weggeführt wurde. Am 21. Juli gab Präsident Biden bekannt, seine Kandidatur für das Weisse Haus zurückzuziehen, gleichzeitig empfahl er seine Vizepräsidentin Kamala Harris als Nachfolgerin. Der Nominierungsparteitag der Demokraten – der sogenannte Democratic National Convention – wird vom 19. bis 22. August in Chicago, Illinois stattfinden.

Der Verzicht von Biden hat den Demokraten neuen Schwung verliehen, Harris ist hervorragend gestartet und Trumps Vorsprung schrumpft. Im Wahlkampf vor vier Jahren hatte Biden in den Umfragen mit bis zu zehn Prozentpunkten geführt und schliesslich nur knapp die Oberhand behalten. Aus historischen Gesichtspunkten hat ein kurzfristiger Kandidatenwechsel noch nie zu einem neuen Präsidenten geführt. Gerade die vergangenen Wochen mit dem Fernsehdebattendebakel von Biden und dem Attentat auf Trump zeigen, dass in den verbleibenden drei Monaten bis zur Präsidentschaftswahl noch viel passieren kann. Bei nationalen Umfragen liegt Harris aktuell vorne, doch darauf kommt es nicht an. Es entscheidet nicht das Volksmehr, sondern die Elektorenstimmen, wobei die sogenannten «Swing States» das Zünglein an der Waage darstellen.

«Angriff seitens des Iran erwartet – Angst vor neuem Nahost-Krieg wächst.»

«In der US-Politik überstürzten sich im Juli die Ereignisse.»

«Das Präsidentschaftsrennen in den USA ist offen.»

Konjunktur

Auf die schwachen Konjunkturdaten aus den USA, speziell der enttäuschende Arbeitsmarktbericht für den Monat Juli, wobei die Zahl der neu geschaffenen Stellen zum wiederholten Male unter den Erwartungen lag und die Arbeitslosenquote, welche auf 4.3% angestiegen ist, hat der Markt verschnupft reagiert. Auch der US-Einkaufsmanagerindex fiel überraschend schwach aus. Das Barometer gab von 48.5 auf 46.8 nach und nähert sich den zyklischen Tiefstständen vom Sommer 2023 an. Wir erachten es als nicht angebracht das Schreckgespenst der Rezession heraufzubeschwören, da die Fundamentaldaten des US-Privatsektors sich nach wie vor ansprechend darstellen.

«Wir erachten es als nicht angebracht, das Schreckgespenst der Rezession heraufzubeschwören.»

Aktienmärkte

Wie schnell die Stimmung an den globalen Aktienmärkten kippen kann, hat der 5. August 2024 deutlich vor Augen geführt. So büsste beispielsweise der S&P 500 rund 3% an Wert ein, der Dax 2%, der SMI 3% und in Japan ging es mit 12.5% wasserfallartig nach unten. Addiert man die Verluste der Vortage hat der japanische Nikkei von der Spitze gar 20% eingebüsst. Am 10. Juli verzeichnete der japanische Nikkei bei 42'400 Punkten ein Allzeithoch.

«Einmal mehr wurde uns vor Augen geführt, wie schnell die Stimmung an den Aktienmärkten kippen kann.»

Nikkei 225 Index



Einmal mehr möchten wir an dieser Stelle erwähnen wie wichtig es ist, die Emotionen im Griff zu halten, keine Bauentscheidungen zu fällen und rational zu agieren. Schwankungen, teils auch grössere, gehören in Anlagebelangen dazu, wichtig ist der mittel- bis langfristige Anlageerfolg.

«Der mittel- bis langfristige Anlageerfolg steht im Zentrum und nicht kurzfristige Marktschwankungen.»

Obligationenmärkte

Nach der Schweizerischen Nationalbank, der EZB sowie der Bank of Canada senkte auch die Bank of England die Zinsen um 25 Basispunkte. Die Federal Reserve hielt zwar noch einmal die Füsse still, dürfte aber Mitte September, auch aufgrund der jüngsten Marktverwerfungen, eine Zinssenkung vornehmen. Die Fed nahm die jüngste Entspannung an der Inflationsfront mit Freude zur Kenntnis. Somit liegt der Fokus auf dem sich abkühlenden Arbeitsmarkt.

«Der globale Zinssenkungszyklus schreitet voran.»

Rohstoffe

Gold verhielt sich während den jüngsten Marktturbulenzen passabel und notiert aktuell rund 16% höher als zu Beginn des Jahres. Insbesondere spricht für Gold das schwierige geopolitische Umfeld, die Unsicherheit bezüglich der US-Präsidentschaftswahl sowie das in der Tendenz weltweit sinkende Zinsniveau.

«Gold bleibt für uns ein fixer Portfolioabaustein.»

Währungen

Der Schweizer Franken profitiert von der verschlechterten Stimmung an den Finanzmärkten, die zu Korrekturen bei risikobehafteten Anlagen führte und zur Folge hatte, dass sichere Häfen gefragt waren. Die Aufwertung des Schweizer Frankens ging trotz höherer Zinssenkungserwartungen an die Schweizerische Nationalbank (SNB) vonstatten. So wird mittlerweile am Markt erwartet, dass die SNB den Leitzins bis Mitte 2025 noch mindestens zweimal senken wird. Eine Senkung in diesem Umfang würde allerdings eine noch stärkere Währung, eine weitere Konjunkturabkühlung oder klarere Deflationsrisiken bedingen.

«Schweizer Franken als sicherer Hafen.»

In den aktuellen Marktverwerfungen sind der Bitcoin sowie andere Kryptowährungen einmal mehr den Beweis schuldig geblieben, dass sie für Stabilität in einem Portfolio sorgen können. Vom Jahreshoch notiert der Bitcoin aktuell rund 23% tiefer. Der Bitcoin ist eine Risikoanlage und korreliert stark mit den Aktienmärkten.

«Der Bitcoin ist nicht mit Gold zu vergleichen.»

Marktübersicht 6. August 2024

Aktienindizes (in Lokalwährung)	Aktuell	28/6 – 5/8 (%)	YtD (%)
SMI	11'510.46	-4.03	6.56
SPI	15'346.10	-3.60	5.32
Euro Stoxx 50	4'575.22	-6.35	4.10
Dow Jones	38'997.66	-0.21	4.57
S&P 500	5'240.03	-3.95	10.74
Nasdaq	16'366.85	-7.68	9.47
Nikkei 225	34'675.46	-12.39	4.52
Schwellenländer	1'030.86	-4.58	2.71

Rohstoffe

Gold (USD/Feinunze)	2'390.82	2.75	15.89
WTI-oil (USD/Barrel)	73.20	-10.23	2.16

Obligationenmarkte (Veränderung in Basispunkten)

US Treasury Bonds 10J (USD)	3.89	-0.50	0.01
Schweizer Eidgenossen 10J (CHF)	0.40	-0.20	-0.30
Deutsche Bundesanleihen 10J (EUR)	2.20	-0.30	0.18

Währungen

EUR/CHF	0.93	-3.33	0.20
USD/CHF	0.85	-5.26	1.20
EUR/USD	1.09	2.03	-0.98
GBP/CHF	1.08	-4.90	0.85
JPY/CHF	0.59	5.63	-1.16
JPY/USD	0.01	11.45	-2.28

Autor: Christof Wille, Dipl. Private-Banking-Experte NDS
Redaktionsschluss: 7. August 2024

Zur Beantwortung allfälliger Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Die Factum AG Vermögensverwaltung ist eine der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein unterstellte und lizenzierte unabhängige Vermogensverwaltungsgesellschaft. Diese Publikation dient ausschliesslich der Information und ist weder eine Aufforderung noch ein Angebot oder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zur Vornahme anderweitiger Anlageentscheidungen. Sie stellt damit auch keine Finanzanalyse im Sinne des Marktmissbrauchsgesetzes dar. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen und werden unter grösster Sorgfalt erstellt. Trotzdem schliessen wir jede Haftung für die Korrektheit, Vollständigkeit und Aktualität aus. Sämtliche enthaltenen Informationen sowie angegebenen Preise können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Der Wert von Finanzinstrumenten kann steigen oder fallen. Die zukünftige Performance kann nicht aus der vergangenen Kursentwicklung abgeleitet werden. Unter besonderen marktbezogenen oder titelspezifischen Umständen kann die Veräusserung von Finanzinstrumenten nur unter Zeitverzug und mit einer Preiseinbusse erfolgen. Daher ist es grundsätzlich schwierig, den Wert einer Anlage und die Risiken, denen diese unterliegt, zu quantifizieren. Wir weisen darauf hin, dass es der Factum AG Vermögensverwaltung und deren Mitarbeitern grundsätzlich gestattet ist, die in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente zu halten, zu kaufen oder zu verkaufen, ohne dabei aber die Kunden in irgend einer Form zu benachteiligen. Diese Publikation sowie die in ihr enthaltenen Informationen unterstehen dem liechtensteinischen Recht. Bei allfälligen Streitigkeiten hieraus sind ausschliesslich die liechtensteinischen Gerichte am Gerichtsstand Vaduz zuständig.